



Pressemitteilung

08.11.2024

Colmar-Freiburg: Nächste Schritte vereinbart

Das Steuerungskomitee beschließt Maßnahmen zur Kostenreduktion der geplanten Strecke und startet ein erstes Busangebot zwischen Colmar und Breisach.

Das deutsch-französische Steuerungskomitee (COFIL) zur Bahnverbindung zwischen Colmar und Freiburg hat sich am Mittwoch, 6. November 2024, in Straßburg unter dem Vorsitz von Herrn Jacques Witkowski, Präfekt der Region, und Herrn Berthold Frieß, Ministerialdirektor des Verkehrsministeriums Baden-Württemberg, getroffen.

Ziel des Treffens war die Prüfung der weiteren Schritte auf Basis einer zuvor beschlossenen Untersuchung, die das Komitee in der Bewertung von Vorstudien, insbesondere hinsichtlich der widersprüchlichen Ergebnisse der sozioökonomischen Analysen, unterstützen soll.

Ergebnisse und Erkenntnisse

1. Der Lenkungskreis nimmt die Schlussfolgerungen der externen Prüfung zur Kenntnis, die während des letzten COFIL am 23. Juli 2023 beschlossen und Cerema auf Grundlage eines gemeinsam zwischen Frankreich und Deutschland abgestimmten Lastenhefts übertragen wurde.
2. Der Lenkungskreis kommt zu dem Schluss, dass diese Studie vorschlägt, vorbereitende Maßnahmen zu ergreifen, um die Notwendigkeit des Projekts besser zu begründen und insbesondere dessen Umfang und Kosten zu reduzieren, die als zu hoch für ein Projekt dieser Art eingeschätzt werden.
3. Es wird beschlossen, diesen Empfehlungen zu folgen und:
 - umgehend eine Phase zur deutlichen Senkung der Projektkosten einzuleiten, die Betriebskonzepte und erforderlichen Investitionen neu zu überprüfen;
 - das Projekt durch ein Hochleistungs-Busangebot zwischen Colmar und Breisach vorzubereiten, um den Menschen unverzüglich eine erste Verbindung anzubieten

Seite 1 von 2



und ihr Interesse an dieser Strecke zu wecken (als Zwischenlösung, vorlaufend zur angestrebten Schienenverbindung).

4. Zur konkreten Umsetzung der weiteren Planungen für das Schienenprojekt wird ein speziell dafür vorgesehenes Team, bestehend aus Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg, DREAL Grand Est, SNCF Réseau und DB InfraGO, bis Ende Dezember 2024 ein Lastenheft für diesen Zwischenschritt erstellen und dabei die für Mobilität zuständigen Behörden einbinden. Diese Phase dient auch der genaueren Ermittlung des finanziellen Bedarfs für die Analyse.
5. Die Finanzierung der Studie wird zwischen den französischen und deutschen Partnern in einem gemeinsamen Dokument, das spätestens im ersten Quartal 2025 finalisiert wird, festgelegt.
6. Nach Abschluss der Phase zur Optimierung der Kosten wird der Lenkungskreis (COPIL) erneut einberufen, um die Ergebnisse zu validieren und über die nächsten Schritte zu entscheiden.

Der Lenkungskreis (COPIL) bekräftigte erneut sein Engagement und seine Entschlossenheit, den grenzüberschreitenden Mobilitätsbedürfnissen in der Region effektiv zu begegnen.

Ministerialdirektor Berthold Frieß nach dem Treffen

„Die Zusammenarbeit zwischen Frankreich und Baden-Württemberg bei der Bahnverbindung zwischen Colmar und Freiburg zeigt, wie wichtig den zwei Ländern eine effiziente und klimafreundliche Mobilität im Herzen Europas ist. Durch die Kostenprüfung und eine attraktive Busverbindung als ersten Schritt setzen wir ein starkes Zeichen für die Menschen vor Ort. Mobilität kennt keine Grenzen – und unsere gemeinsamen Anstrengungen sollen genau das fördern.“